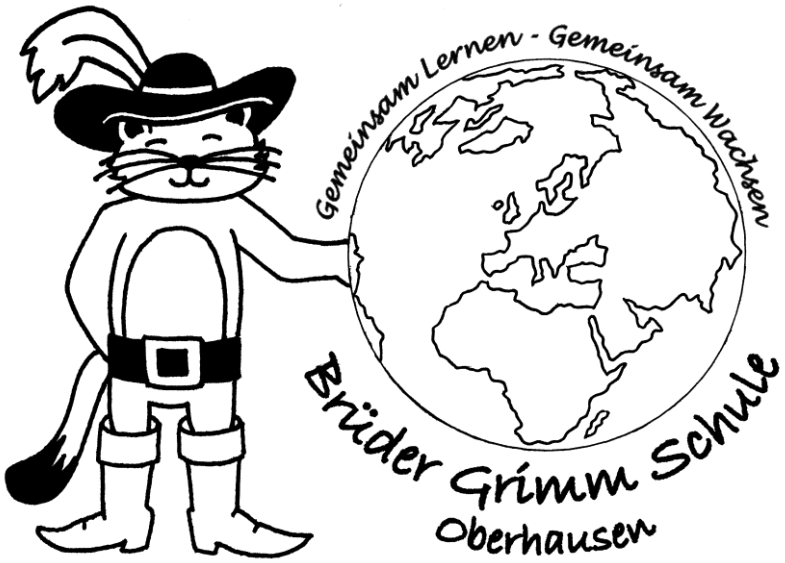
Schulprogramm



Brüder - Grimm - Schule

Städt. Gemeinschaftsgrundschule

Lothringer Str. 20 46045 Oberhausen

Tel: 0208/6200990 / Fax: 0208/6200997 / Email: 104413@schule.nrw.de / Home: www.bgs-ob.de

Stand: Februar 2025

Inhalt

1. Vorwort 2

2. Die Struktur- und Organisationsmerkmale

2.1 Das Schulporträt 3

3. Die Zielprogrammatik

3.1 Das Leitbild 4
3.2 Die Grundwerte 4
3.3 Die Ziele 5
3.3.1 Die kurz-, mittel- und langfristigen Ziele 6

5. Die Kooperationspartner 8

1. Vorwort

Die Grundschule steht als lernende Institution in einem ständigen Entwicklungsprozess. Dieser kann nicht von „oben“ verordnet werden, bedarf aber der Herausforderung und Unterstützung von „außen“. Gelingen kann es nur im Dialog mit allen Beteiligten- innerhalb und außerhalb der Grundschule. In der Schule ist dies nicht nur das multiprofessionelle Schulteam, sondern die Eltern und- ganz wichtig- die Kinder.
Die Schulprogrammarbeit an der Brüder- Grimm- Schule soll als ein wichtiges Steuerungsinstrument zur systemischen Schulentwicklung und Qualitätsverbesserung dienen. Wie jeder dieser Organisationsprozesse folgt auch unsere Schulprogrammarbeit einer sinnvollen Schrittfolge, die unabhängig von der spezifischen Zielsetzung immer ähnlich ist. Im Wesentlichen umfasst diese

- die Festlegung einer Zielrichtung bzw. einer orientierungsstiftenden und handlungsleitenden Vision zur Entwicklung der Schule,
- eine Bestandsaufnahme, die den aktuellen Entwicklungsstand abbildet,
- die Benennung von konkreten Zahlen, Zielen und Kriterien, anhand derer die Zielerreichung überprüft werden kann,
- die Festlegung von bestimmten Aktivitäten und Maßnahmen, mit denen die Ziele erreicht werden sollen, sowie eine möglichst konkrete Terminierung und Zuständigkeitsfestlegung,
- die Durchführung der geplanten Aktivitäten sowie
- die Überprüfung der Zielerreichung und Bewertung des erreichten Entwicklungsstandes.

Mit der Evaluation des Entwicklungsstandes allerdings ist der Prozess an unserer Schule nicht abgeschlossen, vielmehr beginnt ein erneuter Durchlauf der Schrittfolge, sodass ein fortwährender Entwicklungskreislauf entsteht.
Schulprogrammarbeit erfordert somit von Anfang an eine begleitende Evaluation, um die Sinnhaftigkeit von Zielsetzungen und Angeboten und die Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen zu überprüfen.

Seit Beginn des Schuljahres 2024/2025 gehören wir zu den Startchancen- Schulen in Nordrhein- Westfalen. Das Startchancen- Programm ist eine wegweisende Initiative von Bund und Ländern, um nachhaltig Bildungs- und Chancengerechtigkeit zu erhöhen und den starken Zusammenhang zwischen Herkunft und Bildungserfolg zu vermindern. Das Programm ist auf zehn Jahre ausgelegt. Schulen mit einem hohen Anteil benachteiligter Schüler und Schülerinnen wird besonders unterstützt.

2. Die Struktur- und Organisationsmerkmale

2.1 Das Schulporträt

Die Brüder-Grimm-Schule liegt in der Innenstadt von Oberhausen. In diesem Bereich finden sich die Einkaufszone und nur eine mehrgeschossige Wohnbebauung. Die Schule hat die Anzahl ihrer Schülerinnen und Schüler in den vergangenen acht Jahren nahezu verdoppelt. Momentan besuchen ca. 400 Schüler und Schülerinnen

die Brüder- Grimm- Schule. Der Standort ist an der Lothringer Straße 20 in 46045 Oberhausen.
Folgende soziale Strukturen sind in den letzten Jahren vermehrt zu beobachten und werden neben der Anzahl der Schülerrinnen und Schüler bei den Überlegungen zum Leitbild der Schule und den Entwicklungszielen beachtet:

- Die kulturelle und religiöse Vielfalt der Schüler/innen.
- Die Inklusion von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf.
- Die Anzahl von Schülerinnen und Schülern, die von Hilfeleistungen leben und somit von Kinderarmut betroffen sind, steigt.
- Die Anzahl der Eltern, die Hilfe bei der Erziehung freiwillig annehmen oder auch benötigen.
- Die Herausforderung für die Lehrkräfte und das gesamte Schulteam, Elternarbeit zu gestalten und Eltern in die schulische Arbeit einzubinden steigt aufgrund sozialer, sprachlicher oder kultureller Indikatoren.
- Jede Klassengemeinschaft an der Schule wird als System durch eine hohe Fluktuation beeinflusst. Die Schülerschaft wechselt öfters in vier Schuljahren.
- Die sprachlichen Kompetenzen der Schüler/innen zum Zeitpunkt der Einschulung nehmen ab. Das einheitliche Schulspiel in Oberhausen sieht gerade im Bereich der phonologischen Bewusstheit große Defizite.
- Eine steigende Zahl von Schülerinnen und Schülern nimmt logopädische, physiologische oder psychologische Hilfe in Anspruch/ an therapeutischen Maßnahmen teil.
- Der unreflektierte, unkontrollierte und unbegrenzte Medienkonsum in unserer Gesellschaft führt zu einem Rückgang von sozialen Vorbildern und einem oft bedenklichen Freizeitverhalten.
- Die Anzahl der Kinder mit Auffälligkeiten im sozial- emotionalen Bereich steigt.

3. Die Zielprogrammatik

3.1. Das Leitbild

GEMEINSAM LERNEN- GEMEINSAM WACHSEN

Das Leitbild der Brüder- Grimm- Schule beinhaltet die Ziel- und Wertvorstellungen der Schule. Die Bildung und auch Erziehung nimmt gerade im Primarbereich einen zentralen Stellenwert ein.
Das Leitbild ist im Jahr 2018 durch die Schulgemeinde partizipativ entstanden.
Eine wichtige Vorgabe für unsere Schule ist, dass wir anvertraute Kinder- so wie sie sind- annehmen und fördern. Unsere Schüler haben ein Recht darauf, als einzelne, unverwechselbare Individuen, mit Würde ernst genommen zu werden. Jedes Kind unserer Schule ist einzigartig und hat ein Anrecht auf Teilhabe an der Gesellschaft, auf bestmögliche Bildung und Erziehung in der Gemeinschaft aller. Der Bildungserfolg muss unabhängig von Herkunft sein.

3.2 Die Grundwerte

3.2.1 Wir sehen die Vielfalt als Chance und Herausforderung

In unserer Schule lernen Kinder aus aller Welt inklusiv miteinander.
Kulturelle, sprachliche und religiöse Vielfalt bestimmen das Miteinander unseres Schulalltages. Dies begründet ein breites Spektrum an Differenzierungsmaßnahmen, um den individuellen Bedürfnissen aller Kinder gerecht zu werden, bietet aber darüber hinaus auch eine Vielzahl an Ressourcen für ein zukunftsweisendes Mit- und Voneinander lernen. Damit fördern wir ein Klima, mit dem Ziel, die persönliche Entfaltung, Vertrauen sowie die bestmögliche Schulung und Förderung für alle zu gewährleisten.

Dies unterstützen wir durch:

- SoR SmC (Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage)
  - Courage- Club
- Projektwoche pro Jahr zum Thema „Vielfalt“
- Feste und Feiern aller Religionen im Jahreslauf
- GL- Konzept
- Erziehungskonzept

3.2.2 Wir sehen uns als Gemeinschaft

An unserer Schule fördern wir eine respektvolle Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebenskonzepten und –stilen. Die Achtung aller Menschen ist uns wichtig. Wir wertschätzen die kulturellen Hintergründe eines Jeden an der Schule. Wir entwickeln, fördern und fordern Zivilcourage. Wir versuchen ein positives Verständnis für familiäre, soziale, kulturelle, religiöse und auch individuelle Unterschiede anzubahnen. Mädchen und Jungen werden bei uns gleichermaßen auf ihrem Weg gefördert.

Dies unterstützen wir durch:

- Mädchen-AG
- Klassenrat
- Schülerrat
- Verbindliche Klassenregeln
- Verbindliche Schulregeln
- Teamkonzept/ kollegiale Hospitation
- Konzept Bewegte Pause
- Sozialtrainingsprogramme

3.2.3 Wir sehen die Ressourcen unserer Schüler und fördern den schulischen Erfolg

Wir richten zunehmend die Lehr- und Lernprozesse individuell auf jedes einzelne Kind aus. Die Ziele, Aufgaben und Impulse werden herausfordernd, aber passgenau gestaltet. Leistungsschwächere, aber auch leistungsstärkere Schüler und Schülerinnen werden somit individuell gefördert. Den Lernweg wollen wir zunehmend mit den Kindern gemeinsam gestalten.

Dies unterstützen wir durch:

- Förderkonzept
- Arbeitspläne
- GL-Konzept
- Verbindliche kooperative Lernformen
- Konzept Classroom-Management
- Fortbildungskonzept
- Individuelle Förderpläne für alle Schüler und Schülerinnen
- Kindersprechtage/ Lernrückmeldungen
- Wochenplan
- Übergangskonzept KTE- GS

3.3 Die Ziele

Aufgrund der oben beschriebenen Schulsituation ergibt sich ein Schulleben, das von kultureller, ethnischer, religiöser und sprachlicher Vielfalt geprägt ist. Wir begegnen dem mit dem Bewusstsein, dass dies eine Chance und Bereicherung ist, an denen Kinder, deren Eltern und alle Mitarbeiter der Schule gemeinsam wachsen können. Wir gestalten das Schulleben in dem Bewusstsein, sich immer wieder neu mit der Vielfalt, den unterschiedlichsten Lebensbedingungen und –räumen, Kulturen, Merkmalen, Besonderheiten und Eigenarten unserer Welt zu beschäftigen und sie somit wert zu schätzen. Wir möchten unsere Kinder zu Toleranz und Respekt im Umgang mit kultureller, ethnischer und religiöser Vielfalt erziehen und somit zur Friedenserziehung beitragen. Wir legen Wert auf eine gelebte Willkommens- und Anerkennungskultur, gemeinschaftliches Erleben grundsätzlicher verankerter Werte wie Demokratie, Respekt, Toleranz und Menschenrechte.
Wir legen Wert auf Nachhaltigkeit und Langfristigkeit von Projekten, eine gute Vernetzung und entsprechende Kooperationsstrukturen.
Schon vor Schuleintritt bauen wir eine Bindung zu den künftigen Einschülern auf, um Vertrauen zu Kindern und Eltern auf- und Ängste abzubauen. Durch diese entstehende Bindung versuchen wir, auch kulturelle Barrieren zu minimieren. Ebenso nutzen wir diese Zeit vor Schuleintritt, um mögliche Defizite und Stärken zu erkennen und zu fördern. Im Mittelpunkt der gemeinsamen Arbeit am Kind in der Grundschulzeit steht die Bildung bzw. der Bildungserfolg.
Auch den Schulaustritt zur weiterführenden Schule begleiten wir und planen, die Kooperation zu diesen Schulen auszuweiten, um auch hier einen möglichst reibungslosen Ablauf zu gewährleisten sowie die bestmöglichen

Anschlussmöglichkeiten bezüglich individueller Leistungen und individueller Bedürfnisse zu sichern.
Wir wollen, dass unsere Kinder individuell bestmögliche Leistung erbringen. darum arbeiten wir weiterhin an unserer Leistungskultur, um in diesem Bereich messbar besser zu werden.
Als kulturell ausgerichtete Schule möchten wir helfen, die verschiedenen Kulturen mit unserer zu verbinden, den Kulturbegriff und Horizont zu erweitern und Werte zu vermitteln.

3.3.1 Kurz-, mittel- und langfristige Ziele

Die Entwicklungsarbeit an der Brüder- Grimm- Schule gliedert sich in kurz-, mittel- und langfristige Ziele. Die kurzfristigen Ziele werden innerhalb eines Schuljahres erreicht. Die mittelfristigen Ziele umfassen ca. drei Jahre. Für die langfristigen Ziele werden ca. fünf bis sieben Jahre benötigt.
Auf Grundlage des Startchancen- Programms wurde in diesem Schuljahr eine sogenannte Zielvereinbarung getroffen und verschriftlich. In dieser Zielvereinbarung finden sich zeitlich begrenzte Absprachen zwischen der Brüder- Grimm- Schule, der Schulaufsicht und dem Schulträger der Stadt Oberhausen. Grundlage hierfür war zunächst eine Bestands- und Potenzialanalyse. Diese Bestandsaufnahme der Schule bildete den Ausgangspunkt für die Formulierung konkreter Ziele. Die vereinbarte Umsetzung wird in jährlichen Entwicklungs- und Kooperationsgesprächen evaluiert. Für die Schule selbst ist die datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung eine zentrale Aufgabe.
Die Vereinbarungen orientieren sich an den drei Säulen des Startchancen-Programms.

- Säule 1: Investivbudget
- Säule 2: Schul- und Unterrichtsentwicklung
- Säule 3: Multiprofessionelle Teams

Die Ziele der Brüder- Grimm- Schule finden sich ab dem Schuljahr 2024/ 2025 in der Zielvereinbarung des Startchancen- Programms. In der Zielvereinbarung finden sich zudem wichtige Qualitätskriterien.

Für den Übergang finden sich an dieser Stelle noch fortgeführte Ziele aus dem letzten Schuljahr.

- systemischer Aufbau von Netzwerkbeziehungen auf kultureller Ebene (2025)
- Evaluation des Übergangskonzeptes KTE- GS (2025)
- **Vorbereitung jahrgangsübergreifendes Lernen ½ für das SJ 2027/2028**

langfristige Ziele: 2022/2023- 2027/2028

Zielsetzung & Pädagogische Ausrichtung

Erarbeitung eines pädagogischen und organisatorischen Konzeptes für das jahrgangsübergreifende Lernen in den Klassen 1 und 2 (Schuleingangsphase).

Ressourcen	Teilnehmer	Ansprechpartner	Indikator	zeitl. Koordination
• **Organisations- & Raumstruktur:** Zusammensetzung heterogener Jahrgangsmischungen (1/2), Bildung fester Lehrkräfte- und multiprofessioneller Tandems Einrichtung vorbereiteter Lernumgebungen Bildung und Arbeit einer Arbeitsgruppe (AG) Hospitation an Schulen • **Didaktik & Unterrichtsentwicklung:** Fokus auf individuelles Lernen, Weiterentwicklung vorhandener Strukturen im Bereich offener Lernformen • **Teamentwicklung & Elternarbeit:** Durchführung gezielter Fortbildungen Mehrsprachige Elterninformation	• Mitglieder des Kollegiums • Steuergruppe / Arbeitsgruppe JüL • Schulleitung • OGS-Leitung & Team • Schulpflegschaft / Schulkonferenz	Leiter/in AG JüL • Schulleitung	• Erfolgter Grundsatzbeschluss in Konferenzen • Finalisiertes JüL-Konzept & Schulinterner Lehrplan • Ausgearbeitete Raum- & Materialstrukturen • Durchgeführte Elterninformationsabende	• Phase 1 Beschlussfassung & AG-Gründung • Phase 2 Erarbeitung Konzept Elterninfo • Phase 3 Elterninfo Beschluss • Schuljahresbeginn 2027/2028: Start der JüL-Klassen 1/2

4. Kooperationspartner

Offener Ganztag - Kinderkosmos

Der offene Ganztag ist voll in die schulische Arbeit integriert. Die Leitung der Schule und der OGS sorgen in einem wöchentlichen Gespräch für die Einhaltung der abgestimmten Konzepte. Der Einsatz von Lehrer/innen im offenen Ganztag unterstreicht zusätzlich die Zusammenarbeit. Wir verstehen uns an der Schule als einheitliches Team.

Schulsozialarbeit- AWO/ Caritas

Der Träger der Schulsozialarbeit ist hauptsächlich die AWO. Wir haben an der Schule zwei Stellen. Eine zusätzliche Stelle wird durch die Caritas besetzt. Die Schule hat somit drei Schulsozialarbeiterstellen. Unsere Schulsozialarbeiterinnen sind Ansprechpartner für viele Fragen z. B. zu BUT.

Herz-Jesu Kirchengemeinde

Regelmäßige Gottesdienste, Abschluss des St. Martin Zuges vor der Kirchengemeinde, regelmäßige Treffen zum Austausch

Christus Kirchengemeinde

Einschulungsgottesdienst in Kooperation mit umliegenden Grundschulen, regelmäßige Treffen zum Austausch

Jugendamt

Die Schule kooperiert mit dem Jugendamt, wenn Eltern Hilfe zur Erziehung in Anspruch nehmen, in Sorgerechtsfällen und in Fällen möglicher Kindeswohlgefährdung.

Gesundheitsamt

Das Gesundheitsamt unterstützt die Schule bei meldepflichtigen Erkrankungen und bietet vielfältige Beratungsangebote an.

Regionale Schulberatungsstelle

Die Regionale Schulberatungsstelle bietet Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, Schulleiterinnen und Leitern, Pädagoginnen und Pädagogen und Eltern Beratung, Hilfestellung bei allen schulbezogenen Fragen und Schwierigkeiten an.

BISS

„Bildung durch Sprache und Schrift“ ist ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt. Im Rahmen dieses Programms werden die in den Bundesländern eingeführten Angebote zur Sprachförderung, Sprachdiagnostik und Leseförderung für Kinder im

Hinblick auf ihre Wirksamkeit und Effizienz wissenschaftlich überprüft und weiterentwickelt. Die Schule nimmt mit allen dritten und vierten Klassen an diesem Programm teil.

Wissensfabrik

Die „Wissensfabrik – Unternehmen für Deutschland ev." unterstützt unsere Grundschule. Wichtiges Anliegen ist die Bildung im Kindesalter. An unserer Schule wird das KiTec-Projekt mit Hilfe der Wissensfabrik in Kooperation mit der „GeFos-Essen" umgesetzt.

EU- Schulobstprogramm

Wir nehmen am Schulobstprogramm teil. Die Kinder erhalten an beiden Standorten dreimal in der Woche in der Frühstückspause gesundes Obst.

brotZeit

Wir gehören zu brotZeit! Unsere Kinder erhalten morgens in der Mensa ab 7.30 Uhr ein kostenloses und gesundes Frühstück. Die Stiftung unterstützt uns zudem mit Lesepaten und Integrationspaten.

LRS- Förderung

Unsere Schüler und Schülerinnen mit einer Leserechtschreibschwäche erhalten von Klasse 2 an eine zusätzliche Förderung. Unterstützt werden wir dabei von der Stadt mit Honorarkräften im Nachmittagsbereich.

Rotarier Oberhausen

Die Rotarier unterstützen uns bei Projekten mit Projektgeldern. Dadurch kann z. B. unsere Theater- AG finanziert werden.

Zonta Club

Der Zonta-Club Oberhausen unterstützt Projekte, wie das" Sprachcamp" während der Sommerferien an unserer Schule. Das Konzept des Sprachcamps beinhaltet einen ritualisierten Tagesablauf mit theater-, erlebnis- und freizeitpädagogischen Angeboten, sowie einer gezielten Sprachförderung. Ein weiterer Kooperationspartner des Sprachcamps ist die AWO Oberhausen.

Kindertageseinrichtungen

Wir pflegen einen guten Kontakt mit den umliegenden Kindertageseinrichtungen. Wir treffen uns regelmäßig im Stadtteil. Wir setzen uns dabei gemeinsam Schwerpunkte der Zusammenarbeit. Gemeinsam gestalten wir z. B. den Übergang von der Kindertageseinrichtung zur Grundschule.